

# Namslauer Stadtblatt

Täglich erscheinende Zeitung für Stadt und Kreis Namslau.  
Amtlicher Anzeiger für die städtischen Behörden

## Bezugs-Preise:

Das „Namslauer Stadtblatt“ erscheint wöchentlich sechsmal: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag und kostet in der Geschäftssaison, sowie in den Verkaufs-Tagen, monatlich 15 Goldpfennig. Postbezüge nur für den Goldmark. Öffentl. und Auktionssteuer 30 Goldpfennig. — Bei höherer Gewalt, Betriebsförderung, Arbeitsförderung oder Ausierung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Für richtige Liefergabe und deutlich geschriebene oder durch  
59. Jahrgang.



## Anzeigen-Preise:

Für die einfache Anzeige oder deren Raum 15 Goldpfennig, für auswärtige 25 Goldpfennig, im Klappenteil (am Schluß des revidierten Teils) eine einfache Petziale 75 Goldpfennig. Schluß der Anzeigennahme bis 8 Uhr vormittags am Erscheinungstage, für größere Anzeigen jedoch schon tags zuvor bis 10 Uhr vormittags. — Für Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochen wird keine Gewähr übernommen. — Kleine Anzeigen nur gegen Voranschlag.

Hörnsprecher übermittelte Anzeigen wird keine Gewähr geleistet.

Fernsprecher 94.

Nr. 13.

Freitag, den 16. Januar.

1931.

## Anerkennung der Schwäche.

Zu der neuen politischen Note, die in Genuß dem Bölkow-Bundesrat überreicht worden ist und die die Widerstandsbewegung auf die deutsche Bevölkerung in der Minderheitfrage erläutert, wird von deutscher Seite erläutert:

Der von den Polen unternommene Versuch, den deutschen Bevölkerung einen politischen Auftrag zu geben, dient nur der Verschleierung der wirklichen Sache und ist gleichzeitig ein Anerkennung der Schwäche des politischen Standpunktes. Die deutschen Bevölkerungen sind nicht Mittel zum Zweck, sondern Selbstzweck, um der deutschen Minderheit in Oberschlesien den Schutz zu gewähren, den sie auf Grund des von Polen unternommenen Verpflichtungen eigentlich haben müßte, aber tatsächlich nicht hat.

Es gibt keinen Terror gegen die polnische Minderheit in Deutschland, und in den wenigen Berichten geringfügiger Natur und lokaler Bedeutung, die gegen die polnische Minderheit gerichtet werden sind, hat die deutsche Polizei stets rücksichtslos durchgegriffen, sofort Unterstellungen eingeleitet und die Schulden der Bestrafung ausgeführt.

Umgekehrt hat in Oberschlesien sich der Terror nicht nur unter Dubbing, sondern teilweise unter aktiver Begünstigung der polnischen Polizei abgespielt. Ein Vergleich zwischen den beiderseitigen Formen der Minderheitsbehandlung kann also nur zu ungünstigen von Polen ausfallen und ist nicht geeignet, um Konsensmöglich die inneren Vorgänge in Oberschlesien zu erklären. Die polnische Minderheit in Polen würde glücklich sein, wenn die Behandlung tatsächlich würde, die die polnische Minderheit in Deutschland genießt.

## Berichterstatter — ein Japaner.

Die Bevölkerung des Deutschen Volksbundes in Oberschlesien über die politische Politik gegenüber der deutschen Minderheit ist auf Grund des vom Deutschen Volksbund beim Generalsekretariat des Völkerbundes gestellten Antrags für dringlich erklärt und auf die Tagesordnung der bevorstehenden Ratsversammlung gelegt worden.

Bei der Ratsversammlung werden somit die Vorfälle in Oberschlesien gleichzeitig auf Grund der beiden Noten der deutschen Regierung und auf Grund der Bevölkerung des Deutschen Volksbundes zur Behandlung gelangen.

Berichterstatter für die Bevölkerung des Deutschen Volksbundes ist das japanische (!) Mitglied des Völkerbundsrates.

## Neue Bespitzelung Deutschlands.

Die Botschafterkonferenz lebt noch.

Die schon so häufig totgelagte Botschafterkonferenz hat in Paris wieder einmal eine Stunde abgehalten, auf deren Tagesordnung angeblich die Liquidierung des Internationalen Militärischen Komitees von Berlin gestanden hat, das die Aufgabe hatte, die Botschafterkonferenz in allen militärischen Fragen, namentlich hinsichtlich der Durchführung des Entwicklungsklausel des Friedensvertrages zu unterstützen.

Wie es mit dieser „Liquidierung“ aussieht, geht aus einem anderen Bericht hervor, nach dem die Franzosen einen Antrag zur Annahme gebracht haben, durch den General-Berater beauftragt worden ist, die militärischen Fragen zu verfolgen, die sich auf die Durchführung der Verträge beziehen.

Dies heißt auf deutsch: Es wird jetzt alles Material gesammelt, und wenn es auch aus den Zeilen der Internationalen Kontrollkommission stammt, das den Franzosen geeignet erscheint, eine Einheitsfront gegen die Abfützung aufzustellen.

Dabei wird die neu ausgesprochene Botschafterkonferenz die Aufgabe haben, neue Richtlinien zur Bespitzelung Deutschlands aufzustellen. — Die bewußt zweideutigen Beschlüsse der Konferenz machen das zur Gewissheit.

## Anklage gegen den polnischen Terror.

In einem Verein für das Deutschland im Ausland, dem Deutschen Ostbund, dem Schleserbund, dem Verein heimatlieber Ost- und Westpreußen, dem Memellandbund, dem Schleswig-Holsteiner-Bund sowie dem Saarverein einverufenen Verhauptung Frankfurter Bürger erklärte Reichs-

tagsabgeordneter Prälat Ulrich das Wört zu einer von schärfstem Beifall öfters unterbrochenen Anklagerede gegen den polnischen Terror gegen die deutsche Minderheit.

Die Verhauptung nahm einstimmig eine Entschließung an, in der die Verhauptung Frankfurter Bürger ihrer Entrüstung Ausdruck gibt über den gegen deutsche Brüder und Schwestern im abgetrennten Gebiet von Polen verübten Terror und den dadurch begangenen Bruch des Generalvertrages.

Die Verhauptung erwartet von der deutschen Reichsregierung, daß sie bei der bevorstehenden Ratsversammlung in Genuß keine Verschleierung des Wahlschicksal und seine Verschleppung des Verfahrens dulde und sich nicht mit leeren Versprechungen abfinden lasse.

Vom Völkerbund erwartet die Verhauptung, daß er sich als Garant der beobachtenden Vertreter seiner Deutschen im abgetrennten Gebiet gegenüber übernommenen Verpflichtungen beweist und sich um ihre Erfüllung endlich bemühen werde.

## Kabinettsgesetz über Gesetz.

### Die amtliche Erklärung.

Amtlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett bestätigt sich am Dienstag mit der bevorstehenden Tagung des Völkerbundsrates. Der Reichsminister des Auswärtigen erstattete eingehenden Bericht über die in Genuß zu behandelnden Fragen.

Die hierauf folgende Aussprache ergab vollständige Einmütigkeit über die von der deutschen Delegation in Genuß eingenommene Haltung.

Lehrig wird diese Kabinettssitzung unter dem Vorzeichen des Bismarck'schen Befehls statt, da der König durch die Reise in die Ostmarken überanstrengt, daß Gott hüten mökte.

## Sie lassen sich Zeit.

Erst am 15. Februar 1932 Übrungs- konferenz.

Havas meldet aus Genuß, daß der Völkerbundsrat im Übereinstimmung mit dem Berichterstatter der Vorbereitenden Übrungsstimmungskonferenz, Düsseldorf, den 20. Jan., als Termin für den Zusammentreffen der Internationalen Übrungsstimmungskonferenz den 15. Februar 1932 vorgeschlagen wurde, wodurch sich auch die zahlreichen Schweizer Behörden mit diesem Datum einverstanden erklärt hatten.

## Deutsches Reich.

— Berlin, den 16. Januar 1931.

\* Die Lage der Domänen in Preußen. Im Hauptauschluß des Preußischen Landtags gab der Berichterstatter, Dr. Rehmer (Dnat.) einen ausführlichen Bericht über die Lage der Domänenverwaltung. Bei den verpachteten Domänen ist ein erheblicher Rückgang in den Einnahmen zu verzeichnen. Die Preise und Abfuhrpreise hat eine bedrohliche Gefalt angenommen. Der Osten ist schwer gefährdet, aber auch im Westen ist schon ein Rückgang zu verzeichnen: Das zeigen die Zahlen: 1929 zehn, 1930 zwanzig Sequestrierungen; 1929 sieben, 1930 acht Konfiture; 1929 neun, 1930 elf Pfeffonen! Etwa 60 Domänen sind gefährdet, ein Drittel steht vor dem Zusammenbruch. Man hofft, daß durch die Osthilfe noch ein Teil gerettet wird.

## Abg. Herold †.

Der Alterspräsident des Preußischen Landtags wurde 83 Jahre alt.

In Boeninklo bei Münster i. W. ist am Dienstag der Zentrumsabgeordnete Herold im 83. Lebensjahr nach kurzer Krankheit an den Folgen einer Grippe gestorben.

Der Verstorben gehörte seit 1889 dem Preußischen Landtag und seit 1898 dem Reichstag ununterbrochen an. Er war Mitglied des Zentrumsomitees der Katholiken Deutschlands und gehörte seit 1906 dem Vorstand der katholischen Zentrumspartei an. Er war Ehrenvorsitzender der Partei, des Reichsparteivorstandes und des Reichstags- und Landtagzentrums.

Seit langen Jahren fungierte er als Alterspräsident im preußischen Landtag. Beim Antrittsreden des neuen Reichstags war er auch dessen Alterspräsident.

## Freiwilliger Arbeitsdienst?

Der Kampf um die Arbeitsdienstpflicht.

Das „Kuratorium für Arbeitsdienst“ teilt mit: „Ein Teil der Presse zieht aus der Bekämpfung im Reichsarbeitsministerium über die Frage der Arbeitsdienstpflicht den Schluss, daß der Arbeitsdienstgedanke nunmehr als undurchführbar erklärt und endgültig erledigt sei. Das ist irrig.

An der Befredigung waren nur Vertreter der Wirtschaftsverbände, nicht der Arbeitsdienstbewegung beteiligt. Abgelehnt wurde lediglich die von verschiedenen Parteien empfohlene sofortige Einführung einer allgemeinen Arbeitsdienstpflicht. Die angeführten Ziffern, deren Stichhaltigkeit obendrein von sachverständiger Seite bezweifelt wird, beziehen sich lediglich auf diesen Plan.

Die Bemühungen, einen freiwilligen Arbeitsdienst einzuführen, sind durch die Befredigung nicht gehemmt; sie werden vielmehr fortgesetzt und haben Ausblick auf Erfolg, da hier die finanziellen und wirtschaftlichen Voraussetzungen durchaus günstig liegen.

Das Kuratorium für Arbeitsdienst wird alles daran legen, um diesen inzwischen auch von anderer Seite unterstützten Plan zu verwirklichen.“

## Beschulung Erwerbsloser!

Hort von der Straße.

Der preußischen Handelsminister ergreift mit einem Erlass an das Provinzial-Schulkollegium Berlin und die Regierungspräsidenten die Initiative in der Frage der Beschulung der Erwerbslosen. Er erlaubt, sofort an den Berufss- und Fachschulen geeignete Einrichtungen zur Beschulung erwerbsloser Jugendlicher beliebter Geschlechts im Alter von 14 bis 18 Jahren im Benehmen mit allen Beteiligten Stellen zu schaffen.

Von dieser Maßregel sollen die jugendlichen Arbeitslosen unbedingt bleiben, die schon durch amtliche oder private Initiative erfaßt und mit ausreichender wöchentlicher Stundenzahl betreut werden. Alle anderen Bogen müssen nunmehr zu einem Unterricht von 18 bis 24 Wochenenden herangezogen werden, derenerteilung auf die einzelnen Jährer durch die örtlichen Schulbehörden im Einvernehmen mit dem gewerbeschulischen Referenten zu bestimmen ist. Besonders soll die Lehrer Unterricht der beruflich-praktischen und die staatsbürglerische Seite der Bildung umfassen, außerdem aber auf körperliche Erziehung, Werkstatt-Ausbildung und ähnliches Rücksicht nehmen.

## Wahlurlosha.

Das Wahlprüfungsgericht beim Reichstag.

Die Konervative Volkspartei hat bekanntlich in seinem Wahlkreis der sie für ein Mandat erforderliche 60 000 Stimmen erhalten, trotzdem aber auf Grund der Angabe einer Erklärung an die gemeinsame Reichstagsdeputation des Deutschen Volksbunds und der Konervative Volkspartei vier Sitze auf den Reichstag bestimmen, die von der 13. Stelle ab den Abg. Graf von Westarp, Treiranus, Lamach und von Biedenfelde-Waldau zugespielen. Es sind insgesamt Zweifel der Gültigkeit dieser Mandate entstanden.

Gerner ist der Abg. Mönte, der im Reichstag jetzt seit einer Krankheit angebaut, auf der Reichstagsliste des Deutschen Volksbunds für gewählt erklärt worden. Auch hinsichtlich der Gültigkeit dieses Mandates sind Zweifel in der Richtung geäußert worden, ob die vor der Wahl zwischen der Landvolkspartei und der Konervative Volkspartei getroffenen Vereinbarungen für den Reichswahlreiter und für den als gewählt erklärteten Abgeordneten bindend sind.

Mit diesen Fragen wird sich am Montag das Wahlprüfungsgericht beim Reichstag befassen, das sich aus vier Rechthegegerichtsräten und sechs Mitgliedern des neuen Reichstags zusammensetzt.

## Blutige Streitkrawalle in Erfurt.

Ein Toter, drei Verletzte.

Bei einem Teilstreit bei der Berlin-Erfurter Maschinenfabrik Henry Pels u. Co. in Erfurt mußte die Polizei gegen tumultierende Demonstrationen mit dem Gummiknüppel vorgehen. Dabei wurde ein Polizeioffizier durch einen Steinwurf am Kopf verletzt.

Gegenstand des Schlichtwechsels kam es dann wieder zu Zusammenstößen, bei denen ein Arbeitswütiger schwer verletzt wurde. Die Polizei wurde mit einem Steinbagger empfangen.

Sie nutzte von der Schußwaffe Gebrauch machen. Hierbei wurde der 28 Jahre alte erwerbslose Maurer Hugo Hoffmann aus Gipserschalen bei Erfurt tödlich getroffen und eine weitere Person durch Armschuß verletzt.

## Auslands-Rundschau.

### Zusammenföge in Nairobi.

Während der letzten Sitzung des seit einigen Tagen in Nairobi abgehaltenen britischen Kongresses Ostafrikas erfolgten heftige Zusammenstöße zwischen den feindlichen Parteien der Ersten und der Zweiten. Die im Innern des Versammlungsgebäudes begonnene Schlägerei wurde auf der Straße mit Stöcken und Steinen fortgesetzt. Mit großer Mühe gelang es der Polizei, die Ruh wiederherzustellen. Drei Unruhestifter mußten ins Krankenhaus gebracht werden, zahlreiche andere sind leicht verletzt worden.

### Neue Verhaftungen in Litauen.

Wie aus Romo gemeldet wird, wurden vier katholische Priester sowie neun Studenten der litauischen Universität, die der katholischen Studentenverbindung angehören, verhaftet. Außerdem sind der chemische Finanzminister und bekannter christlicher Demokrat Dr. Karvelis, der auch Mitglied des Auschusses für katholische Arbeit ist, sowie der Vorsitzende des Zentralkomitees, Mischausas, und der Generalsekretär des Zentralvorstandes einer Studentenorganisation, Stopas, festgenommen worden. Sie sollen einstweilen nach dem Konzentrationslager Birnig geschickt werden. Allen Verhafteten wird heftiger Propaganda gegen die Regierung zur Last gelegt.

### Portugal verstärkt seine Flotte.

Der Marineminister des "Daily Telegraph" hört, die portugiesische Regierung werde demnächst britische, französische und italienische Schiffsbauerinnen um Angebote für den Bau einer Anzahl neuer Kriegsschiffe anfordern. In den portugiesischen Wappensymbolen seien 20 neue Fahrzeuge vorgestellt, darunter ein leichter Kreuzer, ein Flugzeugmutterboot und vier U-Boote.

Wieder ein Monat Polizei veröffentlichte die Verordnung des Staatssekretärs für Landwirtschaft, die den bisherigen Staatssekretär im volkswirtschaftlichen Außenministerium Dr. Alfred Rohr zum auferordentlichen Gefandten und bevollmächtigten Minister I. Klasse bei der deutschen Reichsregierung ernannt wird.

### Sieben Verlepte bei Aufoungäu.

Von Beaujolais führt ein Postauto aus Siegburg an der Bonner Brücke in eine auf dem Marbach befindliche Lehrabteilung der Bonner Polizeischule. Sieben Polizeibeamte wurden verletzt und mußten ins Beueler Krankenhaus eingeliefert werden.

Ein Schüler hat eine schwere Gehirnerschütterung, ein anderer einen komplizierten Schulterbruch erlitten. Einige Verlepte konnten nach Auslegung von Notverbanden wieder entlassen werden.

Der Lenker des Lastwagens will bei der angeblich unangemessenen Bedeutung der Rheinbrücke in der Dämmerung die dunklen Uniformen der Polizeischüler nicht geschenken haben. Der Wagen soll ja sonst gefahren sein, daß einzelne der verunglimpten Schüler bis zu 15 Meter betriebe gesteuert wurden. Ob für die beiden Schwerverletzten Lebensgefahr besteht, muß die ärztliche Untersuchung ergeben.

**Aufständische Philippinos.**  
Die Polizei überwältigt und eine Stadt geplündert.

In der Provinz Ranghang auf den Philippinen drangen Mitglieder einer aufständischen Eingeborenen-Liga als Frauen verkleidet in die Polizeistation in Tanay ein und überwältigten die dortige Polizeitruppe. Dann beseitigten die Aufständischen die Stadt, plünderten sie aus und brannten sie zum Teil nieder.

Aus Angst vor herbeigeeilte amerikanische Polizei truppen konnten erst nach erbitterten Kämpfen die Aufständischen vertreiben und den Ort betreten.

Auf Seiten der Polizei wurden zwei Offiziere und drei Polizisten getötet, sowie fünf Polizisten schwer verletzt. Auch die Aufständischen hatten eine Anzahl Toten zu räumen müssen.

Die aufständische Eingeborenen-Liga will die Philippinen-Inseln von der amerikanischen Herrschaft befreien.

### Wieder Todesopfer der Ozeanflüge?

#### "Trade wind" wahrscheinlich ins Meer gestürzt.

Eine Reiseur-Antikunstfluggesellschaft erhielt einen Funkspruch des Dampfers "Garfield", der befagt, nach einem Funkspruch von den Azoren sei dort das Wrack verstreut, daß das Ozeanflugzeug "Trade wind" etwa 32 Meilen von Moreiros Point auf der Ozeaninsel San Miguel ins Meer gestürzt sei.

Die in der Nähe dieser Stelle fahrenden Schiffe sind gebeten worden, die Suche nach dem Flugzeug aufzunehmen.

### Der Tod im Bombenflugzeug.

#### Vier englische Luftstreitkräfte ums Leben gekommen.

Die britischen Luftstreitkräfte sind im neuen Jahr schon oft vom Unglück verfolgt worden. Wie aus London gemeldet wird, konnte in der Nähe von Mission Grafschaft Nottingham ein Bombenflugzeug, das eine Notlandung vornehmen mußte, in einem Graben, fündig um und wurde zertrümmer.

Die drei Insassen, zwei Offiziere und ein Sergeant, konnten nach mehrstündiger Arbeit nur noch als Leichen geborgen werden.

In der Grafschaft Essex stießen bei einem Geschwaderflug von Einsätzen zwei Flugzeuge zusammen, und das eine stürzte in die Tiefe. Der Infanterie, ein Offizier, war sofort tot.

Im ganzen sind hiermit im neuen Jahr sieben Mitglieder der britischen Luftstreitkräfte tödlich verunglückt.

### Wie das Liebesdrama gelaufen.

#### Einzelheiten zu der Hoteltragödie in St. Moritz.

Zu dem Mord an dem Schriftsteller Bruno Hofer werden jetzt aus St. Moritz folgende Einzelheiten gemeldet:

Der in den fünfziger Jahren stehende Schriftsteller Bruno Hofer wußte seit den Feiertagen mit seiner Frau und einem Sohn in St. Moritz. Ein zweiter Sohn hielt sich zu Studienzwecken in Zug auf. Bald nach der Ankunft der Familie Hofer stieg auch Frau Boulton aus London im gleichen Hotel ab. Hofer und Frau Boulton kannten sich von früher her. Zwischen den Eheleuten Hofer bestand das beste Einvernehmen. Frau Hofer war vor einigen Tagen abgereist. Es scheint nun, daß Hofer die Beziehungen, die zwischen ihm und Frau Boulton bestanden, abbrechen wollte. Schließlich suchte die Engländerin eine Aussprache herbeizuführen. Hofer hatte sich jedoch in seinem Zimmer eingeschlossen. Da sich Frau Boulton keinen Eingang verschaffen konnte, wartete sie im Vorraum vor der Tür.

## Modetönigin

Originalroman von Anny von Panhuyss.

115. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Kommissar Nebel erholt ihn zugeschworen und las sich interessiert:

"Eine über die Familienerhöhungen des Robert Tannenhauses gut unterrichtete Nachbarin möchte der Polizei gern einen kleinen Wink geben. Der Wink ist ihr vielleicht in der Angelegenheit der verschwundenen kleinen Komtesse Lotte von Zuchtwert dientlich für die Nachforschungen nach dem Verbleib der Kleinen. Vor allem ist das Kind niemand weiter im Wege gewesen wie seiner Stiefmutter. So ein Kind macht Arbeit und bedeutet für eine Frau, wie die Grafin, ein schweres Anhängsel, eine Art Lebendgewicht. Es hemmt sie, so zu leben, wie sie gern möchte."

Der Graf ist erst kurze Zeit tot und schon traf man die Grafin mit einem Galan in einem Berliner Weinrestaurant und die Scherztheater dieser Zeiten jah, wie sich die beiden später küssten.

Dem Kind ist der Galan schon als der neue Papa bekannt.

So ein Würmchen ist schließlich nicht allzu schwer, um die Gedanken und das fröhliche Mannequin befand sich allein in der Wohnung, als das Kind verschwand.

Gibt das nicht schon zu denken?

Zum Belterkombinieren hat die Polizei sicher mehr Talent als die Frau, die Ihnen den Wint gibt, weil ihr Gewissen sie dazu treibt."

Der Kommissar brummte: "Hm, hm!" biß sich auf seiner Unterlippe herum und begann zu überlegen.

40.

Kommissar Nebel fuhr auf dem Rad vor dem Tannenhaus an, und als er in Robert Tanns Arbeitszimmer gebracht wurde, stand er dort auch Elisabeth Zuchtwert.

Als ein Page des Hotels "Der etwas Überbringen mögte, und Hofer ihm auf sein Klopfen öffnete, drängte sich Frau Boulton mit ihrem Koffer in das Zimmer, wo es sofort zu einem heftigen Wortwechsel zwischen ihr und Hofer kam. Kurz nachdem der Page das Zimmer verlassen hatte, krachten fünf Schüsse.

Als Leute ins Zimmer stürzten, lag Hofer tot am Boden, während Frau Boulton schwer verletzt war. Hofer war von vier Schüssen getroffen, die fünfte Kugel hatte sich in Engländerin in die Brust gejagt. Ihre Verletzung ist schwer, aber nicht lebensgefährlich.

### Ballonslandung in der Baumkrone.

Kassel. Rüstlich landete bei einem Dorfe in der Nähe von Kassel ein Freiballon, der vormittags in Südsachsen aufgestiegen war. Der Korb blieb an der Krone einer Buche hängen. Ein Jagdaufsteiger kleisteerte auf den Baum und befreite zwei von den vier Insassen. Dadurch erhielt der Ballon neuen Auftrieb, riß sich los und entstieß Schäkel noch keinerlei Meldung vorliegt.

### Im Niedergebirge verirrt.

Ein Hörnerhüttenschläger aus Krummhübel bemerkte bei der Heimfahrt von der Wiesenbaude in der 9. Abendstunde an der Seifengrube einen Lichtschimmer. Beim Näherkommen entdeckte er zwei Touristen, die sich verirrt hatten und in einer gänzlich gesichtlichen Lage befanden. Er konnte sie wieder auf den richtigen Weg bringen. Kurz Zeit danach stand derje Mann auf dem Wege nach der Hampsbaude zwei junge Leute, von denen der eine sehr erschöpft war. Die beiden hatten die Absicht, auf Decken im Freien die Nacht zu verbringen und wären wohl erstickt, wenn sie der Schläger nicht mit seinem Schläger nach Brückenberg gebracht hätte.

In den

## nächsten Tagen

kommt der Briefträger, um die Postbezieher an die

### Erneuerung des Abonnements für den Monat Februar 1931

zu erinnern. Der ununterbrochene Fortbezug des "Namslauer Stadtblattes"

wird nur durch

### sofortige Bestellung

gesichert. Sie geschieht am einfachsten bei dem Briefträger, der Bestellungen schon jetzt entgegennimmt und das Abonnementsgeld gegen amtliche Quittung einkassiert.

Er fragte: "Sie hatten die Absicht? Heißt das, Sie haben die Absicht nicht mehr?"

"Wir haben uns vereinigt," erfolgte die Auskunft.

"Wann?" fragte er schnell.

"Gestern am Morgen. Wir hatten noch beinahe die ganze Nacht nach dem Kinde gerüttelt, gegen Morgen kam dann der Streit."

"Woüber wurden Sie mit ihm uneins?" fragte der Kommissar weiter.

Elisabeth warf ihrem Vater einen hilflosen Blick zu.

Sie konnte doch dem Kommissar nicht die Wahrheit sagen, sie durfte doch die heile Angelegenheit, die sich um die Person ihres Vaters drehte, nicht erwähnen.

Robert Tann sagte, und vielleicht sprach er um eine Ablenkung auf: "Verzeihung, Herr Kommissar, Sie sind der Verkümmung zwischen meiner Tochter und Herrn Staufen geht doch über wörtlich nur die zwei selbst an."

"Weinen Sie?" Der Kommissar verzog leicht die Lippen. "Ich bin anderer Meinung. Der Grund der Verkümmung interessiert mich ungemein."

Elisabeth bebabschte, wie sich der Schatten auf ihres Vaters Stirn vertiefe. Sie ärgerte sich über den nach ihrer Meinung zwingenden Kommissar.

"Sie können mich nicht mit mitleidigem Trost, 'du die Sache wirklich nur Herrn Staufen und mich angeht,'"

Weltchen fragte er: "Warum verließ Herr Staufen die Wohnung hier am Spätnachmittag? Sie erklärten mir schon vorhin, daß er schon ein Weltchen das Haus verlassen habe, bevor das Kind verschwand."

"Er war von dem Getreidehändler Mosbach um seinen Betrug gebeten worden," erwiderte Elisabeth stumpf, der die Fragen allmählich zu bumm wurden.

"Wann verließ er Sie? Geben Sie das möglichst genau an," forderte der Kommissar.

(Fortsetzung folgt.)

## Lokales.

Ramslau, den 15. Januar 1931

**Allerlei aus aller Welt.**  
Wieder Selbstmord eines Berliner Bankiers. Der frühere Mitinhaber des Berliner Bankhauses "Oskar Goldschmidt & Co.", Oskar Goldschmidt, hat sich in seiner Wohnung erschossen. Gegenüber verschiedenen Berichten wird von zuständiger Seite mitgeteilt, daß der Freitod des Bankiers nicht mit finanziellen Schwierigkeiten zu tun hat, zumal Herr Goldschmidt mit dem Ende des Jahres 1930 aus der Firma ausgeschieden ist. Obwohl Bankier Oskar Goldschmidt persönlich Verluste gehabt hat, befand er sich noch im Besitz eines beträchtlichen Vermögens. Der Freitod ist vielmehr auf "eine rein persönliche Natur zurückzuführen.

**Selbstmord eines Chepaares.** In Baden in der Schweiz hat sich das Ehepaar Neumann Bieznau im Badzimmer seiner Wohnung durch Durchschüsse des Gasheims gestoßen. Als die beiden mehrere Tage nicht aufgetreten waren, öffneten man die Wohnung und fand die Leichen vor. In einem Schreiben an Eltern und Bekannte geben sie als Grund zum Selbstmord seelische Depression an. Arthur Neumann stammte aus Köln und hatte sich dauernd in Baden niedergelassen. Er besaß hier eine Diamantfertigungsfabrik.

**Während einer Reise zusammengebrochen.** Während der Reise des Alterspräsidenten Graf Hamilton bei der Gründung der zweiten Kammer des schwedischen Parlaments in Stockholm brach dieser unter Reisekämpfen zusammen und starb wenige Minuten später. Graf Hamilton war 76 Jahre alt und hat 46 Reichstagsangehörige.

**Ein pointischer Offizier als Betrüger.** In Katowice wurde in einem Hotel der Oberst Jelen verhaftet, der einem Warschauer Regime angehört und in der Sanacor-Bewegung eine große Rolle spielt. Die Verhaftung erfolgte wegen einer Reihe von Beträgerakten und Unterstüpfungen, die er sich als Vorsteher des "Posener Verbandes der Bataillonsverteidiger" zuschulden kommen ließ.

**Amy hat aufgegeben.** Die englische Fliegerin Amy Johnson, die auf ihrem Ostfluglauf auf der Etappe Berlin-Warschau notlanden mußte und deren Flugzeug nach einer Reparatur nach Warschau gebracht wurde, hat jetzt erklärt, daß sie die Weichter eines Fluges über Sibirien aufgegeben habe. Ob erst sachkundige russische Flieger abgeraten haben oder ob sie schon vorher den Entschluß gefasst hatte, ist unbekannt.

**D-Zug führt auf einen entgleisten Güterzug.** In der Nähe von Dijon (Frankreich) ereigneten sich zwei Zugentgleisungen. Zuerst entgleiste ein Güterzug und unmittelbar darauf der durchfahrende Schnellzug Paris-Moskau. Die Lokomotive des Schnellzuges fuhr auf die entgleisten Wagen des Güterzuges auf und entgleiste selbst. Zwei Beamte wurden leicht verletzt. Der Materialschaden dagegen soll außerordentlich hoch sein.

**Der Bau der Funkstation von Leningrad ist beendet.** In Ropino bei Leningrad wurde der Bau einer Funkstation von 100 Kilometern Antennenleistung vollendet, nach deren Abschluß steht in Siberien eine Funktion gleicher Leistungsfähigkeit gebaut wird. Alle Einrichtungen sind in Sovjetbetrieben hergestellt.

**Eisenbahngüter fließen in einen Fluss.** Bei Hiroshima in der japanischen Provinz Fukuoka entgleisten auch noch unauffälliger Ursache die Lokomotive und drei Wagen eines nach Tokio fahrenden Personenzuges beim Passieren einer Brücke und stürzen in den Fluss. Fünf Personen fanden den Tod und 70 bis 80 wurden verletzt.

**Zuviel an einem Kraftwagenbesitzer.** Der Kraftwagenbesitzer Walter Markowitz wurde unmittelbar vor den Toren der Stadt Königsberg i. Pr. auf dem Heimweg in der Nacht vom unbekannten Täter erschossen und um etwa 40 Mark herauft. Bisher ist es nicht gelungen, die Täter zu ermitteln.

**Bei einem Straßenbahnzusammenstoß gelöscht.** In der Schönstraße in Stuttgart sollte ein unbefreiter Triebwagen der Straßenbahn auf ein totes Gleis gefahren werden, um einen Straßenbahnausfall die Strecke freizumachen. Wohl durch ein Wärterfeindnis verlieren sowohl der Triebwagen als auch der Fahrbetrieb den leeren Wagen. Der nun führerlose Wagen fuhr mit großer Geschwindigkeit die abschließende Vogelsangstraße hinab in die Schönstraße hinein und stieß auf einen befreiten Straßenbahnwagen fahrenden Motorwagen mit solcher Wucht auf, daß der ganze hintere Wagenanteil eingerissen wurde. Ein aus dem Hintererperron steigernder Kontrolleur wurde vollkommen eingeklemmt und erlitt schwere Verletzungen, denen er bald erlag. Von den Fahrgästen wurden gleichfalls drei verletzt.

**Der rote Hahn.** Die Männer eines Chemiwarenfabrik Melegier in einem Feuer schwer geschädigt worden. In einem etwa 50 Meter langen Holzschuppen entstand ein Feuer, das sich schnell entwickelte und bald großen Umfang annahm. Der Schuppen diente als Lager für neue Autoreifen. Die Feuerwehr bekämpfte den Brand mit 15 Schlauchaufstellungen. Der Schaden ist sehr groß. Da Windstille herrschte, waren die übrigen Fabrikgebäude nicht gefährdet.

**850 000 Mark Zohnausfall während des wilden Streiks im Ruhrgebiet.** Der Bergbauunternehmer teilt mit: Der Zustand im Ruhrgebiet ist beendet. Die höchsteilige der Bergteile am Streit betrug in der Morgensicht vom 3. Januar 15 834. Der Gesamtzustandsfall beläuft sich auf rund 95 000 Schichten und der Gesamtlohnauflauf auf rund 850 000 Mark. Für den Hauer, der vom ersten bis zum letzten Streittag insgesamt sieben Tage nicht zur Arbeit erschienen ist, ergibt sich bei einem Schichtlohn von etwa 10 Mark ein Zohnausfall von rund 70 Mark.

**Leichkörper mit dem Tode gebüßt.** Die Forbach e. K. Landstraße (Saargebiet) ist der Schauplatz eines Motorradunglücks geworden, das durch unglaublichen Rechtschmitt hervorgehoben wurde. Vier junge Leute wollten auf einem Motorrad, das nicht einmal einen Sozius hatte, gemeinsam von einer Werkstatt die Heimfahrt antreten. In rasender Fahrt riet das Motorrad in einer Kurve ins Schleudern und prallte gegen einen Straßenbaum. Einer der Fahrer war sofort tot, ein zweiter wurde schwer, die beiden anderen wurden leicht verletzt.

**Bolschewismusverein.** Nochmals sei auf den heutigen Vortrag "Das gegenwärtige Indien. Land und Leute mit besonderer Berücksichtigung der Gandhi-Bewegung" hingewiesen. Beginn Schlaf 8 Uhr.

**Holzgasse Nummern der Staatslichen Lotterie.** Einnahme Haesler wurden in der 4. Klasse gezeigt: 1977, 1978, 11261, 50474, 54834, 135071, 135139, 155714, 283840.

**Kaufmännischer Verein.** Für den 12. Januar hatte der Kaufmännische Verein zu einem Vortrag eingeladen. Der Volksbildungsverein hatte sich der Einladung angeschlossen. Trotzdem die Person des Redners, des 1. Syndikus der Breslauer Industrie- und Handelskammer, Herrn Dr. phil. Dr. jur. e. h. Freymark, diesen Verdienst weit über die Grenzen Schlesiens und des Reiches gewürdigt wurden, dafür blühte, daß der Vortrag ein sehr anregender und interessanter sein würde, war die Beteiligung sehr mäßig. Man kann diesen Mangel an Interesse eigentlich nur mit der allgemeinen Apathie erklären, die gerade die Wirtschaftskreise ergriffen hat. — Der Redner ging von der Kolonialzeit aus und gab die Hoffnung Ausdruck, daß sie Kolonien tragen möge. Das Wichtigste sei der Kampf gegen die Fideikommissverträge, an dem sich die Handelskammer Breslau sehr aktiv durch Propaganda beteiligt habe. Nicht weniger als 200 000 Werbeschreiben seien mit prächtlichen Anstreichen an prominenten Filzern des In- und Auslands gegangen. Auch Pioncaré habe eine solche erarbeitet und wiederholte dazu Stellung genommen. Seine Artikel zeigen, daß die Ausführungen der H. K. Breslau, die das ganze Handelsproblem des Ostens behandelten, nicht ohne Eindruck geblieben sind. Indessen der Kampf werde weiter schwer werden und man müsse aus den bisherigen Erfahrungen lernen. Die Propaganda für die Ostprobleme dürfe nicht verzettelt werden, sondern müsse zusammengefaßt, allebeutig weitergeführt werden. Es sei gelungen, eine Einheitsfront zu schaffen. Unter der Leitung der Pioncaré werde die Wehrbereitschaft für den Osten von allen Verbänden einheitlich vorgetragen. Eine erste Tagung in München habe schon Erfolg gezeigt. Bei dieser Propaganda müsse man sich jedoch halten, als Bitter um Hilfe zu kommen. Ich kann man dabei in die Rolle des lästigen Bettlers. Der Osten habe das auch nicht nötig. Der Bestand des Ostens bedeute die Existenz des Reiches. Es ergäbe sich das schon aus der Bevölkerungsfrage. Die Bevölkerungszunahme in Deutschland ist erschütternd und auf den größten Teilstand seit Existenz der Statistik d. h. seit ca. 100 Jahren. Werde der Osten als Erholungsraum für die westlichen Industrieregionen und die Großstädte nicht erhalten, so müßte zwangsläufig das Reich dem Rückgang seiner Bedeutung und dem Untergang entgegengehen. Der Abzug nach dem Westen würde bleiben, der Osten verbüdet und wird mit dem Einfall vom Osten herfrei. So sei die Frage der Erhaltung des Osten eine Frage des deutschen Volkes. Und daran könne kein Staatsmann vorübergehen. Der Redner stellte nun handelspolitische Vorschläge an, um festzustellen, welcher Weg für Deutschland der richtige sei. Er entwickele, daß eine Absperrung nach außen durch Zollmauern, was vielleicht für andere Staaten eine gewisse Berechtigung habe, für Deutschland nicht in Frage komme. Einmal seien ihm durch seine Lage andere Wege gewiesen, aber auch der Raumangel verbiete es, sich von der Weltwirtschaft auszulösen. Bei diesen Erwägungen sei die Zukunft von Wichtigkeit, daß  $\frac{1}{4}$  des Gesamtimports Deutschlands nach Europa geht und davon  $\frac{1}{4}$  nach dem Osten Europas. Und hier sei noch ein weites Feld der Tätigkeit. Im nahen Osten würde der Verkehr mit Polen eine große Bedeutung für die Industrie und des Handels bringen; der Handelsvertrag mit Polen müsse, ohne die Landwirtschaft zu schädigen, einmal zum Abschluß kommen. Aber auch in den anderen Staaten des reichen Ostens, Ungarn, Balkanstaaten und Randstaaten, seien große Entwicklungsmöglichkeiten für den deutschen Handel. — Über die Vorbildlichkeit des weiteren Ostens berichtet der Redner auf Grund seiner Erfahrungen und Beobachtungen während einer 3 monatlichen Reise nach Ägypten, Palästina, Syrien, Cyprien, Rhodos, die kleinasiatischen Hafen, Griechenland und Unteritalien. Was die deutsche diplomatische und konsulare Vertretung betrifft, so habe er an allen Plätzen den besten Eindruck gewonnen. Als Gesamtreißer sollte der Vortragende die Tatsache feststellen, daß das deutsche Volk und seine technischen und industriellen Leistungen überall Sympathien und große Hochachtung genießen. Besonders sei dies in Ägypten der Fall. Ägypter stützen sich in ihrem Bestreitungsgeist stark auf die deutsche Diplomatik und konsulare Vertretung, so habe er an allen Plätzen den besten Eindruck gewonnen.

Als Gesamtreißer sollte der Vortragende die Tatsache feststellen, daß das deutsche Volk und seine technischen und industriellen Leistungen überall Sympathien und große Hochachtung genießen. Besonders sei dies in Ägypten der Fall. Ägypter stützen sich in ihrem Bestreitungsgeist stark auf die deutsche Diplomatik und konsulare Vertretung, so habe er an allen Plätzen den besten Eindruck gewonnen. Als Gesamtreißer sollte der Vortragende die Tatsache feststellen, daß das deutsche Volk und seine technischen und industriellen Leistungen überall Sympathien und große Hochachtung genießen. Besonders sei dies in Ägypten der Fall. Ägypter stützen sich in ihrem Bestreitungsgeist stark auf die deutsche Diplomatik und konsulare Vertretung, so habe er an allen Plätzen den besten Eindruck gewonnen. Als Gesamtreißer sollte der Vortragende die Tatsache feststellen, daß das deutsche Volk und seine technischen und industriellen Leistungen überall Sympathien und große Hochachtung genießen. Besonders sei dies in Ägypten der Fall. Ägypter stützen sich in ihrem Bestreitungsgeist stark auf die deutsche Diplomatik und konsulare Vertretung, so habe er an allen Plätzen den besten Eindruck gewonnen.

**Geschäftsgang: Schafe mittel, sonst schlecht.**

**Landwirtschaftlicher Verstand bei Marktdeckung: 60—70 Rinder,**

8 Schafe, 50—60 Schafe.

**Bähnenvolksbund.** Die infolge eines Hindernisses am 8. ausgefallene Fortsetzung des Wibbel'schen Lustspiels "Bähnburg" findet bestimmt am 22. Januar statt. Da solche lustige Lustspiele mit gutem Dialog zu den Sittenheiten gehören, ist es um so erstaunlicher, wenn dann und wann ein Werk gefunden wird, das diesen Wünschen entspricht. Oskar Wibbel's lustige Komödie, durch die "Schlesische Bühne" hier zur Aufführung gebracht, wird deshalb dem Publikum besonders gefallen. Das Stück spielt in einem eleganten Milieu und wird von den besten Künstlern der Schlesischen Bühne dargestellt. Niemand verläßt diese einzige Gelegenheit.

**Autounfall auf der Kanzerberg.** Auf der Fahrt von Wibbel nach Trachenberg kam der Wagen des Oberpräsidenten in einer Kurve ins Schleudern und laufte gegen einen Baum. Der im Wagen befindliche Landrat Sperling erlitt eine leichte Gehirnerschütterung und Quetschungen. Der Reichskanzler hatte kurz vor dem Unfall den Wagen gewechselt.

**Breslauer Gymnasien vermitteilt.** Seit Montag wird der 17jährige Gymnasiast Helm Woytas, Alsenstr. 13 wohnhaft, vermisst. Er ist 1,70 Meter groß, hellblond und hat bleiches Gesicht. Er war bekleidet mit brauem Filzhut, brauem Paletot, brauem Anzug, weißem Umlegekragen, dunkler Krawatte, brauen Wollstiefeln, gezeichnet A. W., schwarzen Schnürschuhen und brauen, warmen Lederbandschuhen. Er trug bei seinem Weggang aus dem elterlichen Hause eine Federakanttasche mit Schulbüchern mit. Die Kleider trugen die Firmenbezeichnung Petersdorff. Zwischen den Angaben, die zur Ermittlung des Vermissten führen können, erhielt das 5. Kommissariat der Kriminalpolizei in Breslau.

## Amtlicher Bericht des Breslauer Schlachthofmarktes.

**Hauptmarkt am 14. Januar 1931.** — Der Auktionskatalog: 1265 Rinder, darunter 66 Jähre, 417 Bullen, 613 Kühe, 154 Färsen, 15 Fiebler, 1085 Kalber, 515 Schafe, 3533 Schweine.

**Es wurden gezahlt für 50 kg Lebendgewicht in Reichsmark:**

14. Jan. 7. Jan.

|  |           |       |
|--|-----------|-------|
| Rinder, Jähre: vollf., ausgem., höchl.                             | 47—49     | 52    |
| Schlachtwicht, 1. jüngere  | 42—43     | 47—48 |
| 2. ältere  | 40        | 43—46 |
| jungste vollstreckt, 1. jüngere                                    | 37—38     | 42    |
| 2. ältere  | 26—27     | 24    |
| schlechte  | —         | —     |
| gering genährt   | —         | —     |
| Bullen: Jüngere, vollstreckt, höchl. Schlachtw.                    | 49        | 52    |
| sonstige vollstreckt, oder ausgem. sch.                            | 41—43     | 45    |
| mittig   | —         | —     |
| gering genährt   | —         | —     |
| Rinde: jüngere, vollf., höchsten Schlachtwicht                     | 39—40     | 42—43 |
| sonstige vollstreckt oder ausgem. sch.                             | 30—31     | 33    |
| schlechte  | 23        | 25    |
| gering genährt   | 15—18     | 15—18 |
| Säfse (Kalbinnen): vollstreckt, ausgem., höchsten Schlachtwicht    | 47—48     | 50—51 |
| ausgem. sch.   | 39—40     | 40    |
| schlechte  | 30—33     | 30—35 |
| Fiebler: Mäßig genährt, Jungbleb                                   | —         | —     |
| Kalber: Doppelgeburt, hefer Mäst.                                  | —         | —     |
| Mäst. Mäst. und Saugkalber   | 60—62     | 63—65 |
| Mittlere Mäst. und Saugkalber                                      | 52—53     | 55—57 |
| geringe Kalber   | 40—43     | 45—46 |
| Schafe: Mästkalbinner u. jüngere Mästkalbinner, 1. Stadtmast.      | —         | —     |
| 2. Stadtmast   | 59—60     | 59—60 |
| Mittlere Mästkalbinner, älter Mästkalbinner und gut genährt Schafe | 45—58     | 49—50 |
| gering genährt Schafe  | 35—38     | —     |
| Wurstgekörnerd Schafsoh  | —         | —     |
| Schweine: Frischschweine bis 150 kg Lebendgew.                     | 55        | 59    |
| rostfleck. Schweine v. ca. 120—150 kg Lebendgew.                   | 54        | 58    |
| vollfleisch.   | 53        | 57    |
| schweine   | 80—100 kg | 50—51 |
| schlechte  | 60—80 kg  | 47—48 |
| schlechte unter 60 kg Lebendgew.                                   | —         | —     |
| Sauen und Eber   | 47—48     | 52    |

**Geschäftsgang: Schafe mittel, sonst schlecht.**

**Landwirtschaftlicher Verstand bei Marktdeckung: 60—70 Rinder,**

8 Schafe, 50—60 Schafe.

## Großstiermarktbericht.

**amtliche Notierung des Breslauer Produktionskatalogs vom 14. Januar 1931.** An der Börse im Großhandel pegelten Preise für das Rindgut, wie in Reichsmark bei sofortiger Bezahlung (nur für Rindgut gilt der Erzeugerpunkt).

**Weber, Rogen, Hafer und Gerste:** für 1000 kg = 1 Tonne Datteln, Hallenfrüchte, Futtermittel, Mehl, " 50 kg Samenreben

frischf. Breslau

Kartoffeln, Rauhfutter ab Erzeugerlager

z. Tagliche amtliche Notierungen.

Gefreide.

Wagen (Schleiflöder) Heftolitergewicht von 74,5 kg Durchschnitts - Dual.

Heftolitergewicht von 76,5 kg gut, gefund und trocken 254,00

Heftolitergewicht von 72,5 kg trocken für Mäusefutter, zwecke verwendbar 256,00

Rogen (Schleiflöder) Heftolitergewicht von 71,2 kg Durchschnitts - Dual.

Heftolitergewicht von 73 kg gut, gefund und trocken 160,00

Heftolitergewicht von 70 kg trocken für Mäusefutter, zwecke verwendbar

155,00 155,00

Hafer, mittlere Art und Güte (neuer Ernte)

157,00 157,00

Blauergerste, feinste "

245,00 245,00

Sommergerste, mittlerer Art und Güte

192,00 192,00

Wintergerste 63—64 kg "

— —

Bei Verkauf ab Verladestation ermäßigt sich der Preis im Allgemeinen um die Fracht von der Verladestation.

Druck, Verlog u. Expedition: Ramslauer Druckerei-Gesellschaft m. b. o.

Ramslau, Landstrasse 18.

Verantwortlich für den Herausgeber: Franz Otto, Ramslau

für den politischen und lokalen Teil: Hans Tiefe, Wilken.

Ein Dardanellenkämpfer genossen. In Berlin-Lichtenfelde starb im Alter von 65 Jahren Konteradmiral a. D. Friedrich von Dönhoff, der sich während des Weltkrieges an den Dardanellen auszeichnete.

Eist die Frau, dann ist selbst ermordet. Amtsgerichtsrat Schubert aus Reinbek ist. Er wurde in seiner Wohnung erschossen gefunden. Seine Chefrau lag mit eingedrungenem Schädel tot im Bett. Wie die polizeilichen und gerichtlichen Ermittlungen ergeben haben, liegt zweifellos Nord und Süden vor. Durch das Bett eines Hundes, das aus der Schubertschen Wohnung drang, waren Hausschwester alarmiert worden und hatten daraufhin die Polizei benachrichtigt. Neben die Beweggründe der Tat konnten bislang keine Bestätigungen geflossen werden.

Die Brandruhe von hohenwerben. Der Brand auf der Weite Hohenwerben bei Salzburg ist, wie jetzt festgestellt, dadurch entstanden, daß in einer Mädchensimmer der vermoschtes Holzholzen Feuer fing. Am Hauptstrahl des Schloßes wurden alle Strozzimmer des Erzherzogs Eugen und das Paradezimmer mit teilweise sehr wertvollen Altertümern, ferner die oberen Holzräume mit nicht erfassbarem Holzmaterial, vernichtet. Die Altertumer in den Brunnzimmern konnten gerettet werden, ebenso die Inneneinrichtung der Schloßküche.

**Sinfonien gegen Remarque-Films.** In Riga wurden während der Erfahrungsführung des Remarque-Films "Im Weltkrieg nichts Neues" im Forum-Rosa Sinfonien geworfen. Zwei Personen wurden zwangsgefetzt, die beide deutsche Nationalität sind. Einer von ihnen ist ein Student namens Penner, der erst einen Tag vorher in Riga eingetroffen ist. Beide Täter verweigerten jegliche Zusagen.

Wieder ein Pariser Bankier verhaftet. Nach einer Melbung des "Matin" ist wieder in Paris ein Bankier verhaftet worden, und zwar der Leiter der Pariser Bank in Gerardmer, der 800.000 Franken unterschlagen haben soll.

Auch England will sparen. "Morning Post" zufolge soll am 27. Januar mit einer großen Versammlung in London ein Zugzug gegenwärtiger Sparpläne bei staatlichen und kommunalen Ausgaben eingeleitet werden. Die Bewegung trugt nicht parteipolitischen Charakter, was schon daraus hervorgeht, daß der liberale Lord Grey und der konservative Sir Robert Bovis, ein ehemaliger Schriftsteller, zu den Rednern gehören. "Morning Post" erklärt, es sei klar, daß keine der politischen Parteien sich zur Annahme eines großzügigen Sparplätschensprogramms entschließen werde, wenn nicht die öffentliche Meinung einen energischeren Druck ausübe.

**Farmerville in Amerika.** Mit Genehmigung des Präsidenten Hoover richtete das Washingtoner Hauptbüro des amerikanischen Roten Kreuzes einen Aufruf an seine 3000 Zweigstellen in den Vereinigten Staaten, in dem sie aufgefordert werden, so schnell wie möglich 10 Millionen Dollar zu sammeln, um den durch die Dürre des letzten Sommers ins Elend geratenen Farmer Nahrungsmitte und Kleidung sowie Futter für Vieh liefern zu können. Zu dem Aufruf wird jeder Zweigstelle mitgeteilt, welchen Prozenttag der vorgesehene Gesamtsumme sie aufzubringen habe.

Hinrichtung einer Gattenmörderin. An der Bäuerin Karola aus Magges, die zum Tode durch den Strang verurteilt worden war, weil sie ihren Gatten und Sohn mit Messer vergiftet hatte, um sie zu beerben, wurde jetzt in Szolnok (Ungarn) das Urteil vollstreckt.

60 Häuser durch Erdbeben zerstört. Aus der Türkei kommen meldungen von einem heftigen Erdbeben, das besonders in der Umgebung von Konia zahlreiche Verwüstungen verursachte. In einem Dorf stürzten 50 Häuser ein. Die Schäden dauern weiter an. Todesopfer sind bisher noch nicht gemeldet worden.

Gründung eines Süddeutschen Eisengrosshandelsverbandes. Die Verhandlungen des Süddeutschen Eisengrosshandels wurden in Heidelberg am Ende geführt und der Süddeutsche Eisengrosshandelsverband mit dem Sit in Mannheim gegründet. Der Verband umfaßt endgültig Formen, Städtischen, Universitäts-, Groß- und Mittelstädte. Die Ansiedlung von Bandesien und Feinblechen ist vorgesehen.

### Kunstschau-Programm.

Freitag: 15.35: Dr. Margarete Weinberg: Die Frau in der Volksverbindung. 16.00: Aus dem Café "Vaterland", Breslau: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gottschalk. 16.30: Gad M. Lippmann: Das Buch des Tages. 16.45: Aus dem Café "Vaterland", Breslau: Unterhaltungsmusik der Kapelle Gottschalk. 17.15: Heitere Lieder. 17.45: Gewerbelehrer Paul Breiter: Die Aufgaben der Berufsschule. 18.00: Bauwesenlehrer Oberlehrer Oswald Engler: Unsere gewerblichen Fachschulen. 18.30: Die Art der Veranstaltung wird durch Durchlage angezeigt. 19.00: Abendmusik auf Schlosshallen. 20.00: Prof. Dr. Karl Weibel: Die Schule als Vorbereitung zum Beruf. 20.30: Konzert der Schlesischen Philharmonie. 22.20: Reichskunstgräffte. 22.45: Intendant Dr. Pempelfort: Aufführungen des Schlesischen Landestheaters. 23.00: Die lärmende Wochenschau. 23.15: Fünftitel.

Sonnabend: 15.35: Kinderzeitung. 16.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. 16.30: Hanni-Stein-Gestell: Das Buch des Tages. 16.45: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. 17.15: Herbert Bässinger und Gad M. Lippmann: Die Filme der Woche. 17.45: Zehn Minuten Operario. 17.55: Dr. Christian Pfeiffer: Eine neue Skizze. 18.20: Abendmusik der Funkkapelle. 19.00: Gewerbelehrer Johann Daiber: Rückblick auf die Vorträge der Woche und Literaturnachweis. 19.30: Abendmusik der Funkkapelle. 20.00: Aus Oppeln O.S.: Kundgebung der Vereinten Jugend für

Oberschlesische Heimatkunde. 20.30: Aus Berlin: Als Berlin tanzt! 22.30: Aus Berlin: Tanzmusik der Kapelle March Weber, Otto Kermisch und Bernhard Ette. 0.30: Funkspiele.

Zur Wege der Abwandschöpfung soll das im Gründbuch von Bachwitz, Band I, Blatt Nr. 18 eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am 9. März 1931, 9 Uhr an der Oberschlesische Zimmer Nr. 9 versteigert werden. Laufende Nr. 4, Gemarkung Bachwitz, Grundsteuermutterrolle Nr. 13, Gebäudefeuerrolle Nr. 20, Wittlichafart und Lage: Eine Freifläche, Größe 18 ha 36 a 10 qm, Grundsteuererlöser 37,64 Taler, Gebäudesteuerwert 75 Mark. Der Versteigerungserwerb ist am 26. Juli 1930 in das Gründbuch eingetragen. Als Eigentümer war damals der Landwirt Thomas Kopka in Bachwitz eingetragen.

Namslau, am 12. Januar 1931. Amtsgericht.

## Vester und billigster Ersatz für Streustroh ist Säge m e h l

à große Füre 3.00 Mart.  
Bekannte Käufer erhalten entgegenkommende Zahlungsbedingungen.

### Forstverwaltung Grambschütz.

### Achtung! Hausfrauen! Achtung!

Isolole glänzender Einkaufs gebe ich Gelegenheit, einen saftigen Hasenbraten billig zu bereiten. Verkaufe folgende Boni:

|                              |          |
|------------------------------|----------|
| starke Hasenrücken Stück nur | 1,95 RM. |
| starke Hasenkeulen           | 1,00 "   |
| Hasenkäuse                   | 0,30 "   |
| Schwarzhasen mit Leber nur   | 0,15 "   |

aufßerdem zerlegte Gänse.

### Paul Niewiem,

Wild- u. Schädel-handlung  
Brakauerstraße 10.



### Osoar Tietze, Germania-Drogerie.

## Wir drucken alles

Formulare  
Briefumschläge  
Prospekte / Plakate  
Briefbogen / Postkarten  
Adresskarten / Lieferscheine  
Familien-Drucksachen jeder Art  
Rechnungen / Lohnlisten  
Quittungen / Zahlkarten  
Vereinsdrucksachen  
Rabattmarken  
usw. usw.

### Namslauer Druckerei-Gesellschaft

Fernruf 94 m. b. H. Fernruf 94  
Andreas-Kirchstraße Nr. 18.

## Reiter-Verein Namslau.

Bu dem am  
Sonnabend, den 17. Januar 1931, 20 Uhr  
in Grimm's Hotel  
haltenden

**Reiter tag**  
werden unsere Mitglieder nebst Angehörigen ganz  
ergeben eingeladen.  
Besondere Einladungen ergehen nicht.  
Der Vorstand.

## Wilkau.

### Jahrgelegenheit zum Maskenball

am Sonnabend, den 17. Januar 1931  
ab 8 Uhr bei Thiemel.

Für Rückfahrt ist ebenfalls gesorgt.

### Ulbrich, Gasthausbesitzer.

**Frische Seefische**  
Kabillau, Schellfisch  
Fischfilet  
empfiehlt  
R. Wehmann R. Wünsch  
Nachf. H. Bachmann.

**Wirtschaftsgegenstände**  
wegen Pensionierung öffentlich  
versteigert.  
Hillmann  
Hegemeter.

**Schreibmaschine**  
Orga-Privat  
fast neu, preiswert zu ver-  
kaufen.  
zu erfragen in der Geschäfts-  
stelle des Stadtbüros.

**Mädchen**  
für Küche und Hausarbeit wird  
zum 1. Februar 1931 gehucht.  
Wo, zu erfragen in der  
Geschäftsstelle des Stadtbüros.  
Suche älteres, ehrliches

**Mädchen**

das schon in Stellung war,  
für meinen Haushalt.

J. Scharff  
Gasthofbesitzer.

**Frische Seefische**  
Cabilau - Schellfisch  
Fischkoteletten  
empfehlen  
Gebr. Gollnisch.

**Pianos**  
sachsische Markenware  
Alleinvertrieb:  
**Kroppenstedt**  
Breslau, Ecke Tzschirnhausstraße/Schwellenstraße 22  
Standort: Untergeschoß  
Räume schon ab 400 Mk.

**Anständiges Alleinmädchen**  
zum 1. Februar gehucht.  
Frau Baumeyer Herlich  
Wilhelmsstraße 19c.

**Evangelische Gesangbücher**  
zu haben in reicher Auswahl in der  
**Oskar Opitz'schen Buch- u. Papierhandlung**  
Andreas-Kirchstraße 18.

**Gedenket der hungernden Vögel!**